

IMPRESSUM

Herausgeber: Hans-Böckler-Stiftung · Georg-Glock-Straße 18 · 40474 Düsseldorf

Verantwortlich: Dr. Norbert Kluge, Geschäftsführer der Hans-Böckler-Stiftung
Leiter Öffentlichkeitsarbeit: Rainer Jung

Redaktion: Dr. Philipp Wolter (Leitung), Jörg Hackhausen, Dr. Kai Kühne,
Silke Böllinger

Kontakt: redaktion-impuls@boeckler.de · Telefon: +49 211 77 78-631

Druck und Versand: digiteam · Joachim Kirsch · info@digiteam.de

Nachdruck nach Absprache mit der Redaktion und unter Angabe der Quelle frei
www.boecklerimpuls.de

Sie erhalten von uns die gedruckte Ausgabe des Böckler Impuls.
Die Printausgabe können Sie jederzeit abbestellen.

Kontaktieren Sie uns dazu gerne telefonisch oder senden Sie uns
eine E-Mail an redaktion-impuls@boeckler.de

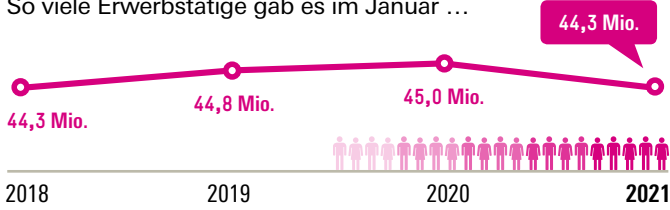
Statt der Printausgabe können Sie hier die Digitalausgabe bestellen:
www.boeckler.de/impuls-bestellen.htm

Weitere Informationen gem. Art. 13 & 14 DSGVO zur Verarbeitung
Ihrer personenbezogenen Daten erhalten Sie unter:
https://www.boeckler.de/datenschutz/DSGVO_Printmedien_Presse.pdf

ARBEITSMARKT

Pandemie drückt Beschäftigung

So viele Erwerbstätige gab es im Januar ...



Quelle: Destatis, März 2021 [Link zur Studie](#)

ARBEITSWELT

Ausbildung leidet unter Corona



Jeder zehnte Ausbildungsbetrieb plant, sein Angebot an Lehrstellen im kommenden Jahr einzuschränken. Von der Corona-Pandemie stark betroffene Betriebe wollen sogar zu einem Viertel weniger Azubis einstellen. Das geht aus einer Untersuchung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hervor. Besonders betroffen ist das Gastgewerbe. Der wichtigste Grund für das Zurückfahren der betrieblichen Ausbildung: unsichere Geschäftsaussichten wegen der Coronakrise. Diesen Punkt nennen 93 Prozent der Betriebe mit eingeschränkten Ausbildungsplänen.

Quelle: IAB, Februar 2021 [Link zur Studie](#)

CORONAKRISE

Handel mit USA bricht ein, China bleibt stabil

Der Wert der Exporte betrug ...

	in die USA	nach China
2020	103,8 Mrd. €	95,9 Mrd. €
2019	118,7 Mrd. €	96,0 Mrd. €
2018	113,3 Mrd. €	93,0 Mrd. €

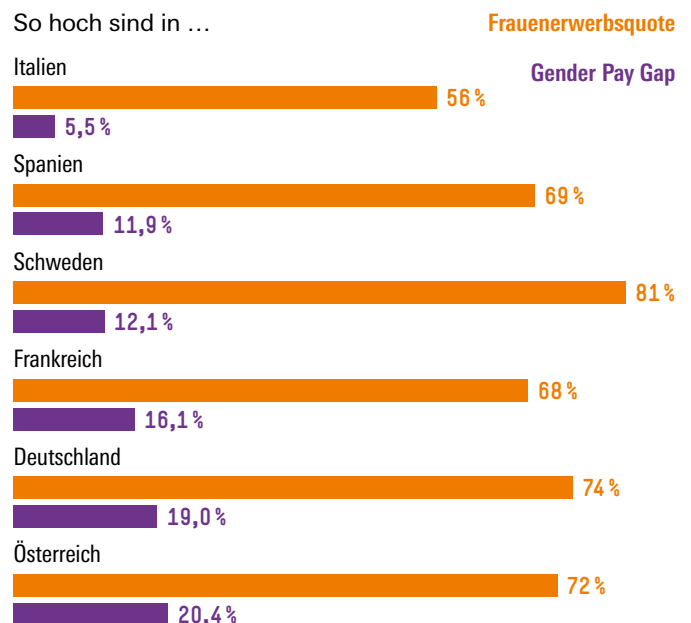
Quelle: Destatis, März 2021 [Link zur Studie](#)

GLEICHSTELLUNG

Deutschland liegt weit zurück

In Ländern mit einer hohen Frauenerwerbsquote ist der Gender Pay Gap, der Verdienstrückstand von Frauen gegenüber Männern, oft höher als in Ländern, in denen nur wenige Frauen einer Erwerbsarbeit nachgehen. Laut einer Analyse des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) liegt das daran, dass in Ländern mit wenig Frauenerwerbstätigkeit „oft nur die Frauen mit hohem Lohnpotenzial überhaupt erwerbstätig sind“. So hat Italien mit 5,5 Prozent einen relativ niedrigen Gender Pay Gap. Erklärt dieser Effekt aber den hohen Wert von 19 Prozent für Deutschland? Nein, zeigt die DIW-Studie. Selbst wenn Deutschland nur mit Ländern mit ähnlicher Frauenerwerbsquote verglichen wird, schneidet es schlecht ab. Lediglich Österreich und Estland stehen noch schlechter da.

So hoch sind in ...



Quelle: DIW, März 2021 [Link zur Studie](#)